

Der Ministerpräsident stellte sich in der Sporthalle den Fragen der Schülerinnen und Schüler.



„Heute schon an morgen denken“

Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident Daniel Günther im Gymnasium Kronshagen

KronshagenMagazin Nr. 70, 4-2022

Es ist aufgeregtes Stimmengewirr zu hören, doch als der Ministerpräsident auf die Bühne tritt, wird es schlagartig leise.

Die Schülerinnen und Schüler der 10. bis 12. Klasse des Gymnasiums Kronshagen (GymKro) sind anwesend und hatten sich bereits im Vorhinein teilweise auf die Veranstaltung vorbereitet und Fragen überlegt. So äußert Schülerin Kim: „Ich bin gespannt, mal die Meinung vom Ministerpräsidenten zu hören. In den Medien werden vor allem landesweite Themen besprochen und so hört er auch von kommunaler Ebene, was uns betrifft und beschäftigt.“ Und sie fügt an: „Am meisten interessiert es mich, was er zum Thema Klimaschutz zu sagen hat.“ Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern steht auf der Bühne bereit, um das Gespräch zu leiten. Auch Bürgermeister Ingo Sander und Bürgervorsteher Bernd Carstensen sind vor Ort und plauschen vor Beginn der Diskussion entspannt mit dem Ministerpräsidenten.

Schulleiter Hans-Jörg Dose erklärt begeistert: „Wir haben uns lange auf die Veranstaltung gefreut. Es ist uns eine große Ehre, Daniel Günther hier begrüßen zu können. Wir alle sind zu aufmerksam Nachrichtenverfolgern geworden. Unsere Schülerschaft beschäftigt viele Fragen der aktuellen

Krisen sowie der Zukunft.“ Besuche in den Schulen liegen dem Ministerpräsidenten sehr am Herzen. Bisher war er jedoch noch nie am GymKro zu Gast. Bereits 2019 hatte er bei der Schule angefragt, nun kam es endlich zur Umsetzung. Dose verdeutlicht, es gehe um einen gemeinsamen Blick in die Zukunft nach dem Motto „Heute schon an morgen denken“, und appelliert an die Schülerschaft: „Die Gedanken und Sorgen der Zukunft liegen in eurer Generation.“

„Wir haben uns lange auf die Veranstaltung gefreut und es ist uns eine große Ehre, Daniel Günther hier begrüßen zu können.“

Schulleiter Hans-Jörg Dose

Thematisch dreht sich das Gespräch rund um Bildungspolitik, Verkehrspolitik, aber auch Umweltpolitik und Klimaschutz sowie um die private als auch politische Person Daniel Günther samt seinem Posten als Ministerpräsident.

Auf die Frage, ob er schon immer Politiker werden wollte, schüttelt er grinsend den Kopf, erzählt von seiner Geschichte und weist auf die meist ehrenamtlich ak-

tiven Personen in der Politik sowie auf die Schwierigkeiten hin, welche durch öffentliche Auseinandersetzung entstehen. Später fügt er an: „Heute fühle ich es als meine Berufung, bereue nichts und habe keine Wechselabsichten in die Bundespolitik.“ Außerdem stellt er klar: „Ich habe trotz Stellung als Ministerpräsident ein normales Leben, habe die gleichen Probleme wie andere im Alltag, gehe sonntags Brötchen holen und bringe meine Kinder in den Kindergarten.“

Bezüglich der Bildung wird über Digitalisierung, Inklusion und die Subventionierung von Schulmensen diskutiert. Zum Fachkräftemangel – ob in der Pflege oder im Lehramt – betont der Politiker: „Keiner darf hier auf der Strecke bleiben.“

Es wird über die Verfügbarkeit, Preise, Ausbau und Anbindung des ÖPNVs gesprochen und das Kronshagener Thema einer dritten Sporthalle aufgebracht. Günther verweist auf Fördermittel im Sportbereich über den Landessportverband, gibt aber zu, dass auch diese begrenzt sind, woraufhin der Kronshagener Bürgermeister skeptisch nickt.

Auf eine Planungsdauer von vier bis fünf Jahren für einen Fahrradweg äußert der Ministerpräsident: „Planen dauert in Deutschland viel zu lange. Dass das auch anders geht, zeigen die aktuellen Krisen.“



Volle Stuhlreihen in der Sporthalle vor dem Podium

Günther betrachtet Schleswig-Holstein als ehrgeizigstes Land in Themen wie dem Glasfaserausbau bei 60% oder dem Klimaschutz und weist darauf hin, dass die Erhaltung von Wohlstand und Klimaschutz sich nicht widersprechen. Gleichzeitig räumt er in diesen Themen sowie auch dem Nachholen einer Aufrüstung der Bundeswehr Versäumnisse und Verbesserungsfähigkeit ein. „Wir gehen gerade von einer Krise zur anderen. Ich würde mich gern nur um die großen Ziele wie Klimaneutralität kümmern, doch durch das reine Krisenmanagement ist das so nicht möglich und die Prioritäten verschieben sich.“ Und so appelliert Günther an die Jugendlichen: „Euer Job ist es, sich als junge Menschen für Demokratie und Minderheiten einzusetzen.“

Schulleiter Dose bedankt sich bei Günther und wendet sich an die Schülerschaft: „So konntet ihr mit einem Höchstmaß an Authentizität einen Blick hinter die Kulissen erlangen und der Ministerpräsident spürt, welche Themen die Jugend bewegen.“ Günther bedankt sich: „Danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt und euch so gut vorbereitet habt.“ WiPo-Lehrer Herr Westphal äußert sich ebenfalls sehr zufrieden: „Das war ein gelungenes Event, um den Schülerinnen und Schülern Politik nahezubringen, Interesse zu vertiefen und Engagement nahezu legen.“

Auch die Jugendlichen ziehen ein begeistertes Resümee. „Günther hatte gute, wenn auch sehr politische Antworten“, so Elfklässlerin Jella, die unter anderem das Gespräch leitete. „Doch manchmal hätten wir uns noch mehr Diskussion und weniger monologische Antworten gewünscht“, fügt ihre Mitschülerin Frieda an.



Text und Fotos: Valeska Bluhm

Daniel Günther im Gespräch mit Schulleiter Hans-Jörg Dose.